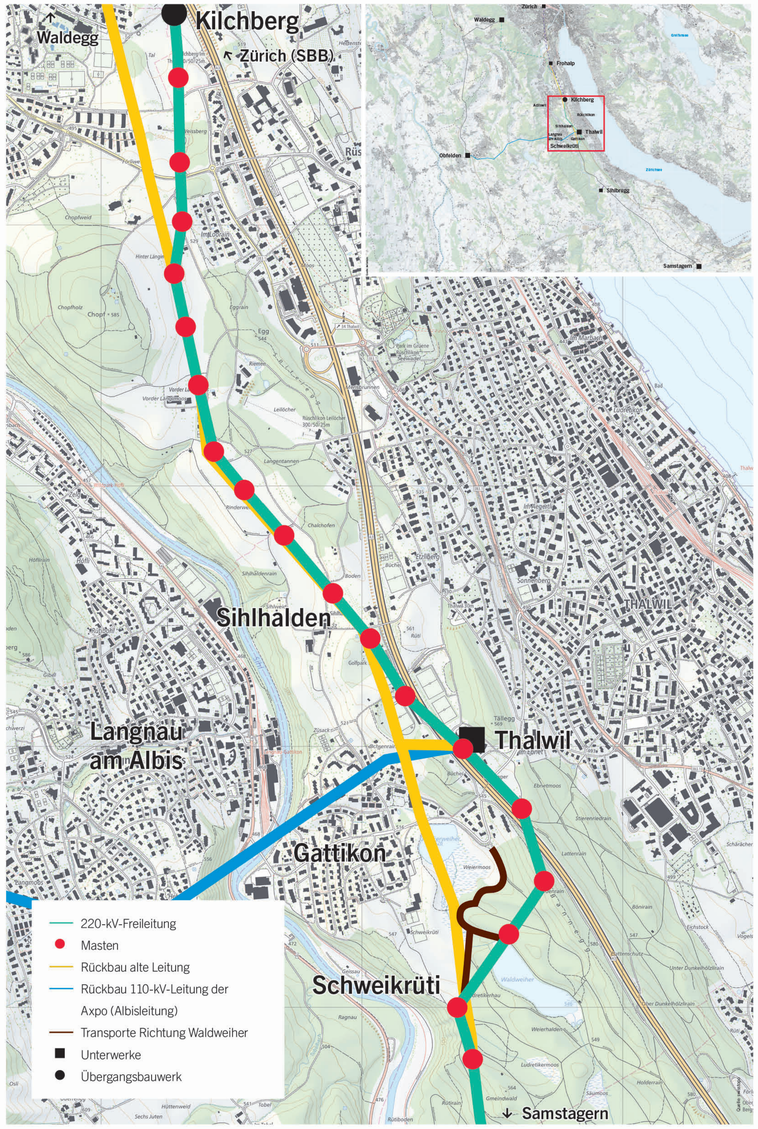
Ausbau der Hochspannungsleitungen im Raum Zürich Süd

Bau der neuen Leitung zwischen Sihlhalden und Kilchberg



Der Abschnitt Schweikrüti (Thalwil)–Kilchberg ist in zwei Bauetappen aufgeteilt. Die erste Etappe Schweikrüti–Sihlhalden wurde von Oktober 2022 bis Oktober 2023 gebaut, die zweite Etappe Sihlhalden–Kilchberg wird von Frühling 2025 bis Ende 2026 realisiert.

Aus Sicherheitsgründen ist es verboten, die verschiedenen Baustellen zu betreten.

Swissgrid baut die 150-Kilovolt-Leitung zwischen Samstagern, Thalwil, Waldegg (Zürich) und Obfelden etappenweise auf 220 Kilovolt (kV) aus. Das Projekt stärkt langfristig die Versorgungssicherheit des linken Zürichseeufers und der Stadt Zürich. Swissgrid realisiert ab 2025 die zweite Neubauetappe zwischen Sihlhalden (Thalwil) und Kilchberg.

Warum das Projekt wichtig ist

Das Netzprojekt Obfelden–Samstagern von Swissgrid spielt eine entscheidende Rolle für die Energieversorgung des Grossraums Zürich. Um die Transportkapazität dieses südlichen Zubringers zu erhöhen und die Versorgungssicherheit für den ganzen Grossraum Zürich zu verbessern, baut Swissgrid voraussichtlich bis 2030 die 150-Kilovolt-Leitung zwischen Samstagern, Thalwil, Waldegg (Zürich) und Obfelden auf 220 Kilovolt aus. Die Baukosten des Gesamtprojekts belaufen sich auf rund CHF 170 Mio. Eine 132-kV-Bahnstromleitung der SBB wird auf dem neuen Leitungsabschnitt mitgeführt. Das für die Versorgung des linken Zürichseeufers wichtige Unterwerk Thalwil wird in diesem Abschnitt an die Höchstspannung angeschlossen.

Der Ausbau umfasst sechs Teilprojekte, die etappenweise umgesetzt werden. Die erste Bauetappe (Oktober 2022–Oktober 2023) umfasste den Bau von sechs neuen Masten im 1,7 km langen Teilabschnitt zwischen Schweikrüti und Sihlhalden im Raum Gattikon (Gemeinde Thalwil). In einem nächsten Schritt folgt die zweite Bauetappe von Sihlhalden bis Kilchberg (2025–2026).

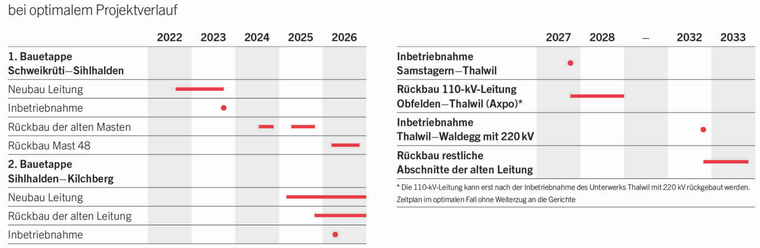
Bau der neuen Leitung auf dem Abschnitt Sihlhalden–Kilchberg

Swissgrid beginnt ab Frühjahr 2025 mit den Bauarbeiten auf der rund 3,5 km langen Teilstrecke von Sihlhalden bis Kilchberg. Die neue Freileitung verläuft teilweise entlang dem bestehenden Trassee, zweigt ab dem Gebiet «Längimoos» ab zum neuen Übergangsbauwerk neben der Autobahn bei Adliswil und Kilchberg. Auf diesem Leitungsabschnitt kommen elf moderne Stahlvollwandmasten zum Einsatz, die deutlich schlanker sind als herkömmliche Gitterkonstruktionen. Obwohl sie eine Höhe von knapp 60 Metern erreichen, fügen sie sich gut ins Landschaftsbild ein. Swissgrid wird zuerst die Mastfundamente bauen. In einem zweiten Schritt folgt die Montage der Masten und der Einzug der neuen Leitung. Parallel dazu beginnt der Rückbau der alten Leitung. Zwischen November 2025 und Mai 2026 wird die alte Leitung aus Sicherheitsgründen temporär abgeschaltet. Die Inbetriebnahme der neuen Leitung ist Mitte 2026 geplant. Die Leitung geht vorerst mit einer Spannung von 150 kV in Betrieb.

Für den Bau des zweiten Teilabschnitts werden insgesamt rund 2000 Tonnen Beton, 385 Tonnen Stahl und 62 Kilometer Leiter- und Erdseile benötigt. Die Bau- und Installationsplätze werden voraussichtlich ab April 2025 erstellt. Für den entstehenden Baulärm und Baustellenverkehr bitten wir um Verständnis.

Zeitplan des Abschnitts Schweikrüti (Thalwil)–Kilchberg

bei optimalem Projektverlauf



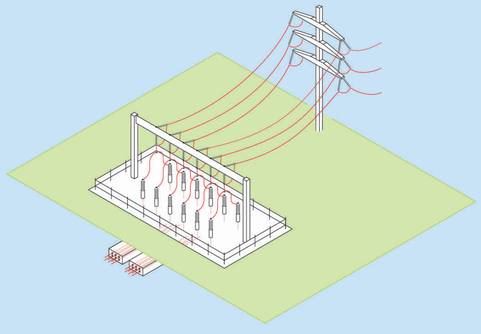
* Die 110-kV-Leitung kann erst nach der Inbetriebnahme des Unterwerks Thalwil mit 220 kV rückgebaut werden. Zeitplan im optimalen Fall ohne Weiterzug an die Gerichte

Entlastung der Siedlungs- und Naherholungsgebiete

Im Raum Gattikon hat Swissgrid bereits sechs Masten erstellt. Die neue Leitung wird entlang der A3 geführt. Beim Gattikerweiher werden der verbleibende Strommast und die Betonfundamente bis Ende 2026 entfernt. Da der Strommast im Moorgebiet steht, muss der Rückbau des Fundaments besonders schonend erfolgen. Durch den Rückbau der alten Leitung werden das Siedlungsgebiet und das Naherholungsgebiet beim Gattikerweiher spürbar entlastet. Bei Kilchberg wird die Freileitung über ein neues Übergangsbauwerk in den Boden und ab da unterirdisch weitergeführt.

Wenn Leitungen im Boden verschwinden

Übergangsbauwerke dienen dazu, Freileitungen mit Erdkabeln zu verbinden. Swissgrid erstellt ein solches Bauwerk auf einem Grundstück neben der Autobahn an der Grenze zwischen Adliswil und Kilchberg. Im Übergangsbauwerk wird die Freileitung aus Richtung Thalwil über Abspannportale in den Boden und anschliessend einige Kilometer unterirdisch entlang der Autobahn bis zum Bahnhof Manegg geführt. Ab dort verläuft das Erdkabel in einem Werkkanal des Uetlibergtunnels bis zum Unterwerk in Waldegg.



Bauherrin: swissgrid
Partner und Planer: ewz
Partner: axpo
Partner: SBB CFF FFS
Bauunternehmung: TRÜMPI
Umweltbaubegleitung: B+S Ingenieure und Planer

Mehr zu diesem Projekt:
www.swissgrid.ch/obfelden-samstagern

Swissgrid AG
Bleichemattstrasse 31, Postfach, 5001 Aarau
Tel. 058 580 21 11, info@swissgrid.ch
www.swissgrid.ch

swissgrid